

# Gevelsberger Mentoren sind wieder am Start

## Sommerfest stimmte auf die weiterhin erfolgreiche Arbeit ein

**Gevelsberg.** Nach zweijähriger Pandemie-Zwangspause konnten die Gevelsberger Leselernhelfer Ende Juni endlich wieder einem geselligen Miteinander frönen und die 7. Auflage ihres beliebtesten Sommerfest feiern. Ein Event, das zugleich auch ein kleines Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitstreiter bildet, die vom „Mentor-Virus“ befallen sind und Freude daran haben mit einem Schulkind zu arbeiten, um dessen Sprach- und Lesekompetenz zu erweitern. „Allein schon nur die Tatsache, dass jedes 5. Kind am Ende des 4. Schuljahres noch nicht lesen kann, darf uns Mentoren niemals kalt lassen und sollte stets Ansporn für unseren Einsatz sein“, appellierte Klaus R. Wortmann, Vorsitzender von „Mentor – die Leselernhelfer Gevelsberg e.V.“, in Richtung der rund 70 Gäste, die seiner Einladung zum CVJM-Waldheim auf dem Stüting gefolgt waren.

Konnte der Kopf der Leselernhelfer 2019 verkünden, dass in Gevelsberg 121 Mentoren aktiv tätig seien, so nannte er diesmal die Zahl 130. „Ein stetiges Wachsen und dass trotz der widrigen Umstände durch Corona und den damit verbundenen Maßnahmen“, sagte Wortmann mit strahlenden Augen und nahm dies auch direkt zum Anlass, neue anwesende Vereinsmitglieder kurz in den Mittelpunkt der Veranstaltung zu stellen, damit diese im Laufe des Abends schneller mit den anderen Mentoren an ihrer jeweiligen Schule ins Gespräch kommen konnten. Außerdem berichtete er davon, dass man nach den Osterferien an allen heimischen Schulen, ausgenommen die Grundschule Silschede, wieder aktiv mit der Leseförderung begonnen hätte. Was auch dringend von Nöten gewesen sei, da neue Studien belegen würden, wie massiv doch eigentlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schüler sind. Wortmann beschrieb die momentane Situation mit den Worten: „Im Durchschnitt fehlt den Viertklässlern rund ein halbes Schuljahr und der Anteil der Grundschüler, die gut oder sehr gut lesen können, ist von 44 Prozent auf 37 Prozent gesunken.“ Hilfe sei also dringend von Nöten um das Versäumte mit den Kindern nachzuholen. Da kommt es gerade recht, dass der Verein im Januar seine neue Geschäftsstelle (Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15:30 bis 17:30 Uhr) in der Hagener Straße 5 eröffnen konnte, in der es den Leselernhelfern ab sofort möglich sein wird, an ihrer Arbeit Interessierte zu beraten, kleine Fort- und Weiterbildungen auszurichten und wo man entsprechende Lernmaterialien ausleihen kann. Es sei ein Ort, an „dem unsere Arbeit nun kompakt gebündelt wird“, so Wortmann.

Bevor die Schlacht am bunten Buffet begann, ein Run auf die Bratwürstchen vom Grill einsetzte und man mit etwas Geschicklichkeit und einer kleinen Portion Glück beim Leiter-Golf sein Können unter Beweis stellte, lauschten alle erst einmal noch den Worten der gebürtigen Grazerin Isabella Archan. Die heute freiberuflich als Autorin in Köln arbeitende Schauspielerin begeisterte mit einer skurrilen, spannenden, witzigen und zugleich auch warmherzigen Krimilesung, bei der sich ihre Titelheldin, die Mördermitzi, auf die waghalsige Suche nach einem Täter begibt, die sie einmal quer durch Österreich führt. Archan bot ihren Zuhörern eine grandiose Vorstellung voller gespielter und gelesener Szenen, die leichtfüßig, pointiert und mit viel schwarzem Humor daher kamen und bei denen am Ende kein Auge trocken blieb. „Das war eine Mords-Gaudi“ so der abschließende Kommentar von Klaus R. Wortmann, der sich zum einen glücklich darüber zeigte, dass das Sommerfest bei allen so gut ankam, der zum anderen aber auch noch einmal die Werbetrommel in Richtung neuer Mitstreiter rührte. Weitere Informationen zu „Mentor – die Leselernhelfer Gevelsberg e.V.“ erhält man unter der Telefonnummer: +49 (0) 23 32 / 55 51 44 oder im Internet unter: [www.mentor-gevelsberg.de](http://www.mentor-gevelsberg.de). **André Sicks**